

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Natalie Poppel 563 5357 563 4742 natalie.poppel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	29.10.2004
	Drucks.-Nr.:	VO/3466/04 nicht öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
08.11.2004	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Jahresabschluss der Stadthalle Wuppertal Betrieb- und Veranstaltungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2003		

Grund der Vorlage

Feststellung des Jahresabschlusses in der Gesellschafterversammlung

Beschlussvorschlag

Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle Wuppertal Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH wird beauftragt, in der ordentlichen Gesellschafterversammlung des Unternehmens wie folgt abzustimmen:

1. Der vorgelegte Jahresabschluss der Stadthalle Wuppertal Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2003 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Bestätigungsvermerk – wird mit einem Jahresüberschuss von 338.253,81 € festgestellt.
2. Der Jahreüberschuss zum 31. Dezember 2003 in Höhe von 338.253,81 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung erteilt.
4. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung erteilt.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

1. Jahresabschluss

Die **Bilanz** der Stadthalle Wuppertal Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH schließt zum 31. Dezember 2003

in Aktiva und Passiva mit 545.926,90 €
(Vorjahr: 766,9 T€) ab.

Der Jahresüberschuss beträgt für 338.253,81 €
das Geschäftsjahr 2003
(Vorjahr: - 504,3 T€).

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treumerkur Dr. Schmidt & Partner KG hat den vorgelegten Jahresabschluss 2003 geprüft und am 17. September 2004 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In seinem Testat weist der Wirtschaftsprüfer allerdings wie bereits im Vorjahr ergänzend darauf hin, dass er die steuerlichen Risiken der Folgewirkungen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 1997 und 1998 für die Jahre 1999 bis 2003 nicht abschließend beurteilen kann.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat den Jahresabschluss 2003 in seiner Sitzung am 06. Oktober 2004 beraten, den Vorlagen zum Jahresabschluss zugestimmt und die entsprechenden Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung ausgesprochen.

2. Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2003 beträgt in Aktiva und Passiva rd. 545,9 T€. Sie hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 221 T€ reduziert. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf den im Vorjahr auszuweisenden nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von rd. 338 T€ zurückzuführen. Aufgrund des ausgeglichenen Eigenkapitals ist dieser Posten in 2003 weggefallen. Dahingegen haben die liquiden Mittel um rd. 106 T€ zugenommen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital durch das positive Jahresergebnis ausgeglichen, der im Vorjahr zu verzeichnende nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag besteht nicht mehr. Die Verringerung der Bilanzsumme ist auf der Passivseite im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten (rd. - 238 T€) zurückzuführen.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2003 einen Jahresüberschuss von 338.253,81T€ aus. Dieses Ergebnis wird im Wesentlichen beeinflusst durch den Ausgleich der Belastungen aus der Betriebsprüfung 1997/1998 durch die Stadt Wuppertal, der in Höhe von rd. 266 T€ ertragswirksam wurde. Die entsprechende Belastung wurde bereits im Jahresabschluss 2002 berücksichtigt. Daneben wurde vorsorglich eine Rückstellung für mögliche Folgewirkungen der Betriebsprüfung für 1999 bis 2002 in Höhe

von rd. 85 T€ gebildet.

Außerdem wurde aufgrund der Zusage der Stadt Wuppertal, einen zum 31.12.2003 bestehenden, nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag auszugleichen (VO/1291/03), eine entsprechende Forderung in Höhe von rd. 187 T€ ertragswirksam erfasst. Die Forderung ist zwischenzeitlich im Wege der Verrechnung von gegenseitigen Forderungen zwischen Stadt Wuppertal und Stadthallengesellschaft beglichen worden.

Hinsichtlich des operativen Geschäfts ist festzuhalten, dass im Jahr 2003 die Erlöse im Bereich „Tagungen und Kongresse“ von rd. 323 T€ auf rd. 501 T€ (rd. + 178 T€) gesteigert werden konnten. Die Umsatzerlöse sind insgesamt um rd. 313 T€ gestiegen.

Die Aufwendungen liegen insgesamt nur leicht über den Vorjahreswerten. Aufgrund der hohen Belastung im Vorjahr, hat der Steueraufwand um rd. 133 T€ abgenommen. Dagegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 144 T€ gestiegen. Im Wesentlichen sind hier Steigerungen bei den Werbe- und Reisekosten (rd. + 63 T€) sowie bei den Aufwendungen für Fremdveranstaltungen (rd. + 63 T€) zu nennen. Die gestiegenen Aufwendungen für Fremdveranstaltungen korrespondieren mit den Steigerungen bei den Umsatzerlösen.

Die Wirtschaftsprüfer haben dem Jahresabschluss 2003 zwar einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, jedoch mit der Ergänzung, dass die Folgewirkungen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 1997 und 1998 in ihren Auswirkungen nicht abschließend beurteilt werden können. Die Gesellschaft beabsichtigt, auf der Grundlage eines positiven vorläufigen Gutachtens des Steuerberaters der Gesellschaft nötigenfalls einen Rechtsstreit zur Wahrung ihrer Interessen und zur Abwehr der Folgewirkungen der Betriebsprüfung durchzuführen.

4. Ausblick

Das Jahr 2004 verläuft bisher nicht ganz so positiv wie das Jahr 2003, die Entwicklung der Gesellschaft liegt jedoch über dem Branchentrend mit Umsatzeinbrüchen von bis zu 40 %. Dies wurde auf der einen Seite durch intensive Akquisition auf Messen, Seminar- und Tagungsbörsen etc. erreicht. Auf der anderen Seite konnte durch weiteres Kostenmanagement im Bereich der großen Kostentreiber (Umbau und Reinigung) durch intensive Verhandlungen ein Preis-Leistungs-Niveau erreicht werden, dass eine gewisse Stabilität auf diesem Gebiet zumindest für die nächsten zwei Jahre erwarten lässt.

Zukünftig entstehende Defizite sollen durch die Bildung einer Kapitalrücklage in Höhe von 700 T€ durch die Stadt aufgefangen werden (VO/2476/04).

Anlagen

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Bestätigungsvermerk